

frisches kleines Bauermädchen geworden. Und das ist gewiß die Cousine Emilie, die sieht ja gerade aus wie Onkel Eduard!“ Vater und Mutter und der Onkel sind auch voll Freuden, sich wieder zu sehen, und der Onkel wundert sich darüber, daß das kleine Pottchen ein ganz erwachsenes Mädchen geworden ist, die schon an der Mutter Stelle den Hausstand führen kann.

Aber da kommt Johann angefahren. Alle steigen auf den Wagen und nach drei Stunden sind sie auf dem Gute und werden von Tante Mathilde und den Kleinen mit großem Jubel empfangen.

### Der Mutter Geburtstag.

Am andern Morgen ist's Sonntag, aber leider der letzte Sonntag, den sie auf dem Gute erleben; der soll nun noch recht gefeiert werden. Das haben die Kinder jedoch nicht gedacht, daß das Feiern schon des Morgens um sechs Uhr anfangen. Sie haben es aber auch ganz vergessen, daß am sechzehnten Juli Mama's Geburtstag ist. Tante Mathilde nur hat ganz still und heimlich daran gedacht und Tags vorher, als Mama mit den Andern in Schwerin gewesen ist, da hat sie mit Trina und den andern Mädchen viele Kränze gewunden, die sie im Keller versteckt gehalten hat. Roland hat auch ein kleines Verschen gelernt, und die kleine Anna hat wohl hundertmal nachsagen müssen: „Segne Dich Gott, meine süße Mama!“ Doch immer vergißt sie es wieder und sagt: „Schenk Dir Gott, meine süße Mama.“

Um fünf Uhr Morgens wird die Stube mit Kränzen geschmückt. Auf dem Tische steht ein schöner Festtuchen mit